

EntschlieÙung zur Förderung des Weltfriedens, zur Achtung der allgemeinen Menschenrechte sowie des Völkerrechts anlässlich des 4. Kongresses von IndustriALL Global Union vom 04. bis 07.11.2025 in Sydney

Präambel

In den letzten Jahrzehnten hat die Welt einen tiefgreifenden geopolitischen und sozioökonomischen Wandel erlebt, der die Beziehungen zwischen Staaten, Volkswirtschaften und Menschen umgeformt hat.

Die Globalisierung hat erkennbare Vorteile gebracht, aber sie hat auch neue Ungleichheiten und Spannungen erzeugt.

Die Demokratien befinden sich in einer internen Krise, in der das Misstrauen der Bürgerinnen und Bürger gegenüber Institutionen und Politikern wächst und sie sich verärgert denjenigen zuwenden, die ihnen Lösungen für gewaltige Probleme versprechen. Weltweit wachsen autoritäre Regime und Autokratien, und in den Demokratien scheinen Souveränismus und rechtsextreme Bewegungen auf dem Vormarsch zu sein.

Der Kongress bekräftigt sein Engagement für Frieden, die Achtung des Völkerrechts und den Schutz der Menschenrechte als Eckpfeiler einer gerechten und nachhaltigen Welt.

Um den Frieden in der heutigen Welt zu sichern, ist ein vielschichtiger Ansatz erforderlich, der sowohl präventive als auch reaktive Maßnahmen umfasst. Dazu gehören Diplomatie, Konfliktprävention, die Stärkung der Rechtsstaatlichkeit und der Zivilgesellschaft sowie die wirtschaftliche und soziale Entwicklung. Die internationale Zusammenarbeit und die Einbeziehung aller relevanten Akteure, einschließlich der Gewerkschaften, sind in diesem Zusammenhang von entscheidender Bedeutung.

Der Kongress beschließt:

1. Schutz der Menschenrechte:

Die universellen Menschenrechte sind unteilbar, unveräuÙerlich und gelten für alle Menschen, unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion oder politischer Überzeugung. Der Schutz dieser Rechte ist eine wesentliche Voraussetzung für die Schaffung eines friedlichen und gerechten Zusammenlebens.

Wir fordern die Regierungen weltweit auf, die internationalen Menschenrechtsstandards zu achten und durchzusetzen. Dazu gehört die Bekämpfung von Diskriminierung, Folter und willkürlicher Gewalt ebenso wie die Gewährleistung der Meinungsfreiheit und des Rechts auf Versammlungsfreiheit. Dazu gehören auch die Arbeitnehmerrechte, insbesondere die Kernarbeitsnormen der ILO. Arbeitnehmerrechte sind Menschenrechte.

Wir fordern zudem eine faire wirtschaftliche Entwicklung, insbesondere im globalen Süden, und soziale Gerechtigkeit überall. Die Bekämpfung von Armut und Ungleichheit, die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Gewährleistung von Bildungschancen tragen zu Stabilität und Frieden bei.

2. Stärkung des Völkerrechts und einer regelbasierten Ordnung:

Wir betonen die Bedeutung des Völkerrechts und einer regelbasierten Ordnung als wesentliche Grundlage für die Regelung der internationalen Beziehungen und die Lösung von Konflikten. Das Völkerrecht schützt die Souveränität aller Staaten und verpflichtet sie, zusammenzuarbeiten, anstatt sich gegenseitig zu bekämpfen.

Wir fordern die internationale Gemeinschaft daher auf, das Völkerrecht zu stärken und seine Durchsetzung sowie die unterschiedslose Achtung der internationalen Gerichtsbarkeit zu gewährleisten, insbesondere in Konfliktsituationen. Dazu gehören die Gleichheit der Staaten, die Nichteinmischung, das Verbot von Angriffskriegen, die unrechtmäßige Besetzung oder Annexion von Land eines anderen Staates, das Verbot der Anwendung von Gewalt, das Verbot von Völkermord, Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit sowie das Verbot der Sklaverei. Die Unabhängigkeit und Effizienz internationaler Institutionen, wie des Internationalen Strafgerichtshofs und des Internationalen Gerichtshofs, muss gesichert und gestärkt werden.

Darüber hinaus ist es für die Versöhnung und den Wiederaufbau nach einem Krieg notwendig, Kriegsverbrechen aufzuarbeiten und die Opfer zu unterstützen.

3. Stärkung der internationalen Institutionen:

Internationale Institutionen und Organisationen wie die Vereinten Nationen sollten durch ihre Vermittlungs- und Beobachtungsfunktion eine wichtige Rolle bei der Friedenssicherung spielen.

Wir rufen die Regierungen weltweit dazu auf, Organisationen wie die Vereinten Nationen, die repräsentativer werden müssen, zu stärken und zu demokratisieren. Die UNO braucht jedoch mehr Macht und bessere Mechanismen zur Durchsetzung ihrer Resolutionen, insbesondere der von der Generalversammlung verabschiedeten Resolutionen. IndustriALL Global Union unterstützt Konzepte und Maßnahmen zur Stärkung der Rolle der Vereinten Nationen.

4. Beteiligung der Zivilgesellschaft:

Wir ermutigen Gewerkschaften und andere zivilgesellschaftliche Akteure, einschließlich Nichtregierungs- und Menschenrechtsorganisationen, sich aktiv am Prozess der Friedensbildung und der Verteidigung des Völkerrechts sowie der Menschen- und Arbeitnehmerrechte zu beteiligen. Der Austausch zwischen Staaten und der Zivilgesellschaft ist für eine lebendige Demokratie unerlässlich.

Wir fordern die Regierungen auf, den Dialog mit der Zivilgesellschaft zu fördern und regierungskritische Akteure der Zivilgesellschaft nicht zu verfolgen.

5. Bildung und Aufklärung:

Wir engagieren uns für Bildung und Aufklärung über Frieden, Völkerrecht und Menschenrechte. Bildung ist der Schlüssel zur Formung verantwortungsbewusster Weltbürgerinnen und -bürger und zur Förderung von Toleranz und Verständnis. Als Gewerkschaften können wir dazu einen wertvollen Beitrag leisten, am Arbeitsplatz und in der Gesellschaft.

6. Förderung des Dialogs und der Rüstungskontrolle zur Schaffung von Frieden:

Wir erkennen an, dass Frieden die Grundlage des menschlichen Lebens und der internationalen Zusammenarbeit ist.

Wir rufen alle Staaten dazu auf, einen nachhaltigen Frieden durch Diplomatie und Dialog, Verhandlungen, Versöhnung und die aktive Beteiligung aller Akteure in der Gemeinschaft oder Gesellschaft zu fördern.

Wir erkennen an, dass Länder das Recht auf Selbstverteidigung und auf die Schließung von Fähigkeitslücken in ihrer Verteidigung haben. Gleichzeitig fordern wir alle Regierungen dazu auf, Eskalationsspiralen durch Rüstungskontrolle zu vermeiden, insbesondere bei zunehmend tödlichen und autonomen Waffen.

7. Solidarität mit Opfern und Geflüchteten:

Wir bekräftigen unsere Solidarität mit den Opfern von Krieg, Gewalt und Menschenrechtsverletzungen und fordern die internationale Gemeinschaft auf, umfassende Unterstützung für die Wiederherstellung ihrer Rechte und Bedürfnisse zu leisten.

Wir fordern den Schutz von Geflüchteten durch die Wahrung ihrer grundlegenden Menschenrechte, die Bereitstellung von Nothilfe in Form von Nahrungsmitteln, Wasser, Unterkünften und medizinischer Versorgung, die Gewährleistung des Zugangs zu fairen Asylverfahren, die Bereitstellung sicherer und menschenwürdiger Lebensbedingungen und die Unterstützung ihrer Integration in neue Gemeinschaften und in den Arbeitsmarkt. Dies erfordert einen vielschichtigen Ansatz, der internationale Zusammenarbeit, humanitäre Hilfe, Lobbyarbeit und die Förderung von Toleranz und Verständnis in den Aufnahmegesellschaften einschließt.

Wir als Gewerkschaften sind bereit, uns nach besten Kräften daran zu beteiligen.

8. Einigkeit – keine Polarisierung:

Wir fordern die Regierungen auf, die soziale Polarisierung zu stoppen oder ihr Einhalt zu gebieten.

Gleichzeitig müssen wir uns als Gewerkschaften gegen eine Polarisierung wehren, die durch Desinformation oder Unwissenheit angeheizt wird. Und wir müssen uns gegen religiöse Intoleranz und alle Formen von Hassreden wehren, die zu einem größeren Flächenbrand führen könnten. Unsere Solidarität ist in dieser Zeit von entscheidender Bedeutung.

Wir rufen alle Gewerkschaften dazu auf, sich gegen autoritäre Regime und die extreme Rechte zu stellen. Die Geschichte und viele Beispiele in der ganzen Welt lehren uns, dass die extreme Rechte in all ihren Formen die Menschen- und Arbeitnehmerrechte untergräbt, die kollektive Solidarität zerstört und Spaltungen in unseren Gesellschaften verursacht. Ihr Programm basiert auf der Aushöhlung der Gewerkschaftsfreiheit, der Stigmatisierung bestimmter Bevölkerungsgruppen und der Infragestellung der Grundsätze der sozialen Gerechtigkeit und Gleichheit. Angesichts dieser Bedrohung bekräftigen wir nachdrücklich, dass die Werte der Solidarität, Gleichheit und Brüderlichkeit unser gemeinsames Fundament bleiben müssen.

Abschließende Bemerkungen:

Als Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter trauern wir um alle unschuldigen Opfer von Kriegen in der ganzen Welt und stehen ihnen solidarisch zur Seite.

Diese EntschlieÙung ist ein Aufruf an alle Staaten, Organisationen und Institutionen, Gewerkschaften, Nichtregierungsorganisationen und Einzelpersonen, zusammenzuarbeiten, um eine Welt zu schaffen, in der dauerhafter Frieden, Gerechtigkeit und die Achtung der Menschenrechte für alle Menschen erreicht werden können. Nur durch gemeinsames Handeln und unermüdliches Engagement für internationale Verständigung können wir eine bessere Zukunft für alle gestalten.

Als Gewerkschaften stehen wir für Frieden, Gerechtigkeit, Freiheit, gleiche Rechte, Demokratie und Menschenwürde für alle. Die souveräne Gleichheit aller Völker und Staaten, Rechtsstaatlichkeit, Menschen- und Gewerkschaftsrechte, das Recht aller Völker auf Selbstbestimmung und der Schutz von Minderheiten sind für uns nicht verhandelbar.

Wir, IndustriALL Global, als Gewerkschaftsfamilie, werden unsere Macht nutzen und stärken, um Demokratien zurückzugewinnen, zu verteidigen und zu stabilisieren. Wenn Autokratien siegen, werden die arbeitenden Menschen verlieren. Überall.

Die Menschheit ist unteilbar! Wir brauchen Frieden überall auf der Welt.

Verabschiedet am [Datum] in Sydney, Australien